Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11 1/4 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1 1/4 Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Donnerstag den 17. Juni 1858. №. 276.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 16. Juni, Nachmitt. 3 Uhr. Bei Beginn der Börse zeigten sich die Spekulanten wieder unschlüssig. Als Consols von Mittags 12 Uhr 97 7/8 eingetroffen waren, eröffnete die 3proz. zu 68, 20 und fiel auf 68, 15. Als plötzlich wieder ansehnliche Käufe stattfanden, hob sich die Rente auf 68, 40 und schloß fest und belebt zur Notiz. Werthpapiere und Eisenbahn-Aktien waren sehr gesucht.

3pCt. Rente 68, 35. 4 1/2pCt. Rente 94, 20. Credit-mobilier-Aktien 640. 3pCt. Spanier 38 3/4. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 675. Lombardische Eisenbahn-Aktien 600. Franz-Joseph 462.

London, 16. Juni, Nachm. 3 Uhr. Silber 61 5/8.

Consols 95 3/4. 1proz. Spanier 27 3/8. Mexikaner 20 3/8. Sardinier 89 3/4. 5proz. Russen 112. 4 1/2proz. Russen 101 3/4.

Wien, 16. Juni, Mittags 12 3/4 Uhr. Neue Loose 104 1/4.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 82 1/2. 4 1/2pCt. Metalliques 72 1/2. Bank-Aktien 972. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 167 1/2. 1854er Loose 109 3/4. National-Anlehen 83 1/8. Staats-Eisenbahn-Aktien 270. Kredit-Aktien 233. London 10, 10. Hamburg 76 3/8. Paris 121 7/8. Gold 7 1/4. Silber 4 1/4. Elisabet-Bahn 100 1/4. Lombard. Eisenbahn 99. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 16. Juni, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Börse etwas matter in Folge auswärtigen Impulses.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 114. 5pCt. Metalliques 78 5/8. 4 1/2pCt. Metalliques 69. 1854er Loose 105 1/2. Oesterreichisches National-Anlehen 79 1/4. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 306 1/2. Oesterreich. Bank-Antheile 1107. Oesterreich. Credit-Aktien 211 1/2. Oesterr. Elisabetbahn 194 3/4. Rhein-Nahe-Bahn 62 3/8.

Hamburg, 16. Juni, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Das Geschäft beschränkte sich auf Kredit-Aktien.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 121. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 650. Vereinsbank 96 3/4. Norddeutsche Bank 84. Wien —.

Hamburg, 16. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco stille. Roggen loco fest, ab Königsberg 125pfd. Juni-Juli 59—60 geboten. Oel pro Oktober 29, geschäftslos. Kaffee, Brasil-Post noch nicht ausgegebeu. Zink geschäftslos.

Liverpool, 16. Juni. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 15. Juni. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Toulon ist die Fregatte „Impetuese" nach dem Adriatischen Meere abgegangen, während der Liniendampfer „Eylau" dasselbe verlassen hat.

London, 15. Juni, Nachts. In der heutigen Sitzung des Oberhauses frug Brougham, ob die Regierung Angesichts der unsicheren Lage Europas die Bemannung der Flotte vorbereite. Malmesbury bejahte dies und fügte hinzu, daß gegenwärtig in einem Spezialkomite Berathungen über die Details stattfänden. (S. Nr. 275 d. Z.)

Im Unterhause antwortete Fitzgerald auf eine desfallsige Interpellation Deasy's, weder England noch Sardinien hätten die Herausgabe des „Cagliari" seitens Neapels erwartet. Malmesbury hätte in seinem Ultimatum angekündigt, daß sardinischerseits eine ähnliche Note erfolgen würde; letztere aber sei, weil sie sich verspätet, nicht übergeben worden. Der hiesige sardinische Gesandte sei mit dem erlangten Resultate zufrieden. Die betreffende Korrespondenz werde baldmöglichst vorgelegt werden.

Preußen.

Berlin, 16. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem bisherigen Regierungsrath Hermann Bitter, zur Zeit in Galatz, den Charakter als Geheimer Regierungsrath zu verleihen, und nach dem Abgange des bisherigen Konsuls Vogel in New-Orleans den dortigen Kaufmann A. Reichard zum Konsul daselbst zu ernennen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem mit der Wahrnehmung der Vorstandsgeschäfte der Gewehr-Revisions-Kommission zu Suhl beauftragten Major z. D. Puttkammer die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Sachsen-Weimar königlicher Hoheit ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Hausordens vom weißen Falken, so wie dem Konsul Angelrodt zu St. Louis im Staate Missouri zur Anlegung des von des Großherzogs von Oldenburg königlicher Hoheit ihm verliehenen Ehren-Kleinkreuzes vom Haus- und Verdienstorden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig zu ertheilen.

Berlin, 16. Juni. Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen kam heute mit dem 12 Uhr-Zuge von Potsdam hier an und wird Abends 1/2 11 Uhr wieder nach dem Babelsberge zurückkehren. Um 2 Uhr nahm Höchstderselbe den Vortrag des Ministerpräsidenten und des Generals der Kavallerie, Grafen v. Nostitz, entgegen. — Der Prinz Leopold von Schwarzburg-Sondershausen, aggregirt dem Garde-Kürassier-Regiment, ist heute Morgen von Sondershausen hierher zurückgekehrt. — Der Generalmajor v. Moltke, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Generalstabes der Armee, ist aus der Provinz Schlesien zurückgekehrt.

— Der kurhessische Gesandte am hiesigen Hofe, Herr v. Wilkens-Hohenau, welcher zur Kur auf einige Wochen nach Gastein zu gehen gedenkt, hat sich zunächst nach Kassel, und der türkische Gesandte Ishan-Bey nach Paris begeben.

— Am 21. April d. J. ist von dem Gerichtshofe der gemeinen bürgerlichen Prozesse in St. Louis, Staat Missouri, eine wichtige Entscheidung ergangen. Im Jahre 1849 war der Vorsteher der Post-Expedition zu Wermelskirchen, nachdem er über 7000 Thlr. aus den ihm anvertrauten Geldsendungen und Kassengeldern unterschlagen hatte, nach Amerika entflohen, und nach einiger Zeit ermittelte sich, daß er in St. Louis, wohin er sich mit den gestohlenen Geldern begeben, verstorben war. Nach erfolgter Beschlagnahme seines gesammten Nachlasses wurde seitens der königlich preußischen Regierung gegen den für ihn bestellten Kurator auf Herausgabe des Nachlasses, resp. Zahlung der unterschlagenen Summe nebst Zinsen geklagt, und diesem Antrage gemäß ist von dem obengenannten Gerichtshofe unter dem 21. April d. J. erkannt worden. Die Entscheidung ist insofern von Interesse, als daraus die erfreuliche Gewißheit hervorgeht, daß die amerikanischen Gerichte das internationale Recht respektiren, und daß die Verbrecher, wenn sie nach Amerika entweichen, dem Arme der Gerechtigkeit nicht entrinnen. (Zeit.)

[Das Hochzeits-Geschenk der Stadt Köln.] Die „Kölnische Ztg." meldet aus Köln, 14. Juni. Der von Seiten der Stadt Köln als Hochzeits-Geschenk für Ihre königlichen Hoheiten den Prinzen und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm bestimmte, nach dem Entwurfe des Dom-Bildhauers Chr. Mohr von Viehten u. Comp. zu Aachen ausgeführte silberne Tafel-Aufsatz ist gegenwärtig am Rathhause, im Lokale der Boisseree'schen Sammlung, zur Ansicht des Publikums ausgestellt. Der auf einem Kranze von mattem Silber mit Löwenfüßen ruhende, etwa 8 Zoll hohe Fuß des prächtigen Kunstwerkes bildet ein Achteck, in dessen Flächen acht Hautreliefs in bronzirtem Silber angebracht sind. Vier derselben stellen die vereinigten Wappen von Preußen und England dar, unter welchen die Wappensprüche: „Gott mit uns!" und „Dieu et mon droit!" zu lesen sind. Von den vier underen Hautreliefs zeigen zwei den Empfang der Prinzessinnen Isabella und Victoria bei ihrer Ankunft in Köln; die übrigen zwei beziehen sich ebenfalls auf die Geschichte der Stadt Köln, indem sie einmal die Blüthe von Kunst und Wissenschaft und zum Anderen die Blüthe von Handel, Schifffahrt und Gewerbefleiß darstellen — ersteres mit der Unterschrift: „Köllen ein Kroin, boven allen Steden schoin", letzteres mit der Unterschrift: „Im Hansabund die erste Hand, Und immer treu dem Vaterland." Die beiden Schalen, die von der aus der Mitte des Sockels aufsteigenden Säule getragen werden, ruhen auf arabeskenartigen Zweigen. Die untere, größere Schale zeigt in vier Medaillons in allegorischen Figuren die vier Regenten-Tugenden mit den hierauf bezüglichen Sprüchen: „Weisheit regiert", „Gerechtigkeit ehrt", „Mäßigung ziert", „Stärke wehrt". Die einzeluen Theile des Tafel-Aufsatzes sind mit Perlen und Edelsteinen ornamentirt. Drei allegorische Figuren, über welchen eine Königskrone angebracht ist, bilden die Spitze des Ganzen.

Potsdam, 15. Juni. Gestern Nachmittag empfingen Ihre königliche Majestäten Se. königl. Hoheit den Prinzen Friedrich Wilhelm, Höchstwelcher sich vor der Abreise nach Pommern und Preußen verabschiedete; Abends nahmen Allerhöchstdieselben den Thee im neuen Garten, wobei auch Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen erschien.

Heute Vormittag besuchten Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich Carl, nebst der ältesten Prinzessin Tochter Ihre königl. Majestäten auf Sanssouci; gegen Abend machten Allerhöchstdieselben eine Spazierfahrt und begaben sich nach Charlottenburg, woselbst der Thee stattfand. (St.-Anz.)

Oranienburg, 15. Juni. [Die Erzstatue der Kurfürstin Louise] traf heute um 1 Uhr unter lautem Jubel der Einwohnerschaft im festlich geschmückten und mit 4 Pferden bespannten Wagen und unter feierlicher Begleitung der Schützengilde, welcher sich zunächst die Zöglinge des königlichen Waisenhauses unter ihrem Inspektor und weiter eine berittene Deputation angeschlossen hatten, wohlbehalten hier ein. Der Transport, geleitet von den Komite-Mitgliedern Grützmacher, Röding und Wendler, hatte heute Morgen um 7 Uhr die Werkstatt des Herrn M. Geiß in Berlin verlassen und die Straßen Berlins, unter lebhafter Theilnahme des Publikums, passirt. An dem zur Aufnahme der Statue bestimmten Postamente empfingen, unter einem lauten Hoch auf den König, die Mitglieder des Fest-Komite's das Standbild, welches hoffentlich heute noch aufgestellt werden wird, um am Freitag den 18. d. M. feierlichst enthüllt zu werden. (Zeit.)

Stettin, 15. Juni. Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm traf mit dem heutigen Abendzuge 11 1/4 Uhr von Berlin hier ein, und wurde auf dem Bahnhofe von den Spitzen der Behörden empfangen. Alle sonstigen Empfangsfeierlichkeiten waren verbeten; doch waren bereits heute am Tage eine Anzahl Häuser mit preußischen, pommerschen und englischen Flaggen geschmückt, und in der Umgebung des Bahnhofes erwartete den Prinzen ein zahlreiches Publikum. Se. königl. Hoheit wird morgen Früh 8 Uhr das Garde-Landwehr-Bataillon auf dem kleinen Exerzierplatze inspiziren, und am Nachmittag einem Scheibenschießen desselben beiwohnen.

Das königlich preußische Kriegs-Schrauben-Dampfschiff „Die Grille" ist heute Abend 6 Uhr angekommen und ans neue Dampfschiffsbollwerk gelegt. (Ostsee-Ztg.)

Deutschland.

München, 14. Juni. Der König hat den Aufenthalt in Baden-Baden um zwei Tage verlängert und wird deshalb erst heute Nachmittag in Speier eintreffen. — Die Konferenz höherer Polizeibeamten ist heute Vormittag durch den Direktor der königl. Polizeidirektion München, Herrn v. Düring, eröffnet worden. Zu derselben erschienen: von Seiten Oesterreichs der kaiserliche Hofrath v. Clannern v. Engelshofen aus Wien, von Seiten Preußens der königl. Polizeipräsident von Berlin, Freiherr v. Zedlitz-Neukirch, in Begleitung des Staatsanwalts Homeyer aus Berlin, von Seiten Sachsens der Geheime-Rath und Abtheilungs-Direktor im Staatsministerium des Innern, v. Körner, aus Dresden, von Seiten Hannovers der General-Polizeidirektor Dr. Wermuth aus Hannover, von Seiten Würtembergs der königl. Stadtdirektor v. Majer aus Stuttgart und von Seiten Badens der großherzogliche Ministerial-Direktor Dr. Weitzel aus Karlsruhe. (A. Z.)

Hamburg, 15. Juni. Die Schiffe der hamburg-amerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft fahren fort, sehr schnelle und glückliche Fahrten zu machen. Die Auswanderung nach Nordamerika hat in den letzten Tagen sehr abgenommen; dagegen sind in neuester Zeit viele Auswanderer (darunter eine Anzahl Bergleute aus dem Harz und Tyroler) nach Brasilien, Andere auf Kosten der englischen Regierung nach Australien befördert worden. — Der kommandirende General der deutschen Truppen am Kap, General v. Stutterheim, befindet sich gegenwärtig hier; von Petersburg sind die jungen Herzoge Nikolaus und Eugen von Leuchtenberg und der General der Infanterie und Reichsrath Fürst Gortschakoff hier angelangt. (N. Z.)

Oesterreich.

Salzburg, 12. Juni. [Päpstliches Schreiben über die katholischen Vereine.] „Deutschland" enthält ein Schreiben des Papstes an den Fürsterzbischof von Salzburg, welches dieser dem Rupertusverein in Salzburg, als derzeitigem Vororte der katholischen Vereine Deutschlands, in einer besonderen Mittheilung übermachte. Das Schreiben lautet: „Papst Pius IX. Ehrwürdiger Bruder! Heil und apostolischer Segen! Zur größten Freude gereichte Uns Dein im tiefsten Gefühl der Ehrfurcht, Liebe und Ergebenheit an Uns gerichtetes Schreiben vom 20. Dezember v. J., womit Du Uns, ehrwürdiger Bruder, einläßigen und genauen Bericht erstattetest über die General-Versammlung, welche im Monat September desselben Jahres von den Abgeordneten aller katholischen Vereine Deutschlands und Oesterreichs in der Stadt Salzburg gehalten wurde. Es war Uns nämlich besonders erfreulich, aus diesem Schreiben zu ersehen, daß diese Versammlung unter ungemeiner Theilnahme und Entfaltung eines ausgezeichneten religiösen Eifers stattgefunden habe. Zu Unserem größten Trost haben Wir zugleich daraus entnommen, mit welch besonderer Zuneigung und Ergebenheit die Mitglieder dieser Vereine Uns und dem Stuhl Petri, als dem Mittelpunkt der katholischen Einheit, ihre unerschütterliche Anhänglichkeit an den Tag legten, und von welchem Eifer sie beseelt seien, alles Zweckdienliche einzuleiten, damit unsere heilige Religion und ihre heilbringende Lehre von Tag zu Tag mehr Aufnahme, die Irrthümer der Akatholiken aber ihre Widerlegung und Verwerfung fänden. Indem Wir Uns also zu dieser vortrefflichen und höchst lobenswerthen Gesinnung der katholischen Vereine von Herzen Glück wünschen, hegen wir noch den angelegentlichen Wunsch, daß die Mitglieder dieser Vereine unter der Leitung ihrer eigenen geistlichen Oberhirten fortfahren mögen, alle Mühe besonders auf dasjenige zu verwenden, was zur Förderung der katholischen Interessen, sowie des Heiles der Seelen unter Gottes gnädigem Beistande dienen kann. Es wird nun an Dir sein, ehrwürdiger Bruder, den Abgeordneten von der hohen Befriedigung Kenntniß zu geben, die Wir darüber empfunden haben, und ihnen zugleich zu eröffnen, daß Wir sowohl ihnen als auch allen Vereinsgliedern aus der Fülle Unseres Herzens den apostolischen Segen ertheilen. Dasselbe Unterpfand aller himmlischen Gaben, den apostolischen Segen, wollen Wir hiermit auch Dir, ehrwürdiger Bruder, und der Deiner Obhut anvertrauten Heerde aus liebendem Herzen ertheilen. Gegeben zu Rom, am 11. März 1858, im zwölften Jahre Unseres Pontifikats."

Frankreich.

Paris, 14. Juni. Der „Moniteur" lenkt heute die Aufmerksamkeit der Nation auf die Verbreitung der schlechten Bücher und den Eifer des Ministers der allgemeinen Sicherheit, dieselben durch gute Volksschriften zu ersetzen. Er sagt:

„Die Vor- und Nachtheile des Hausirhandels sind seit geraumer Zeit geprüft und aus einander gesetzt worden. Acht Millionen unmoralischer Bücher von zehn tausend Händen, in unsern Dörfern und Landschaften, die Irreligiosität in allen Gestalten, die Umsturzlehren des grassesten Sozialismus, die Raffinements einer schandbaren Schamlosigkeit, welche in den Wohnungen angeboten wurden und ungebildete und arglose Gemüther zum Bösen reizten, das war die Situation gegen das Jahr 1847 in Folge jenes unvorsichtigen und strafbaren Gehenlassens, das man mitunter mit dem Namen Freiheit aufstutzt; und gewiß war dies eine Gefahr, die kein Mensch guten Glaubens verkennen und kein Mensch, der das Herz auf dem rechten Flecke trägt, dulden könnte. Der Hausirhandel müßte, wenn er nur unter solchen Bedingungen geübt werden könnte, ganz verboten werden. Aber acht Millionen guter Bücher, die als Unterrichtsmittel den ob ihrer Unwissenheit unwilligen Bevölkerungen dargereicht werden, die ihnen nach des Tages Last und Mühen das Feld ehrbarer Gefühle und gesunder Ideen darbieten, ihnen Ehrfurcht vor Gott, Liebe zum Vaterlande, Dankbarkeit gegen den Herrscher einflößen, bis in die Hütten die ruhmvollsten Namen unserer Literatur verbreiten — das sind auch unbestreitbare Vortheile, denen eine aufgeklärte Regierung nicht mit frohem Herzen entsagt. Die Gefahren des Büchervertriebs zu beseitigen und Vortheil aus den Hilfsquellen zu ziehen, die derselbe für Unterweisung und Versittlichung der Massen bietet, das war seit sechs Jahren das unabläßige Bemühen der kaiserlichen Regierung. Die Maßregel der mit eben so vieler Festigkeit wie Umsicht ausgeführten Ueberwachung, die aufmerksame und unabläßige Kontrole der permanenten Kommission haben bereits gute Ergebnisse erzielt; viel Böses ist verhütet, viel Gutes bewirkt worden, und was noch erübrigt, hängt nur noch von den Anstrengungen ab, die mit Ausdauer und durch Zusammenwirken bestimmt begränzter Mittel auf ein klar vorgestecktes Ziel gerichtet sind."

Der Minister des Innern und der allgemeinen Sicherheit hat, wie der „Moniteur" hinzufügt, „um den Eifer aller derjenigen, welche mit ihm zur Erreichung dieses delikaten Vorhabens beitragen wollen, anzufeuern", in Person in einer der letzten Kommissions-Sitzungen den Vorsitz geführt und zugleich an die Präfekten ein Rundschreiben erlassen, worin denselben die aufmerksamste Prüfung der offiziellen Bücher-Kataloge vor der Vornahme der Stempelung, die unabläßigste Säuberung im Personale der Bücher-Vertreiber u. s. w. anempfohlen wird. In diesem ministeriellen Rundschreiben wird schließlich bemerkt: „Die Kommission prüft sorgfältig alle religiösen Schriften; sie hat alle Werke, welche Aufregung des Geistes und Aufregung von Leidenschaften, die nicht mehr zeitgemäß sind, zu enthalten scheinen, dem Hausirhandel entzogen. Ihr Eifer hat sich diesem weisen Gedanken anzuschließen. Es ist Pflicht der Verwaltung, allem entgegen zu treten, was ausländische Gesellschaften, die über bedeutende Mittel verfügen, durch Agenten, welche hier bei uns agitiren sollen, in unser Land bringen. Diese Agitation würde, das gebe ich zu, sich niemals zu einer Gefahr steigern; aber was auch das Ergebniß der Arbeit von den Gesellschaften, die ich meine, sein mag, es ist gut, wenn man den Unternehmungen derselben auf die Finger sieht."

Der „Indep. belge" wird von hier geschrieben, daß am 10. Juni die russische Fregatte „Polkan" bei Gravosa vor Anker gegangen ist.

Paris, 14. Juni. Die heutige fünfte Sitzung der Konferenz war nur von kurzer Dauer; dieselbe wurde um 2 Uhr eröffnet, und schon gegen 4 Uhr beendet. Der Thermometer zeigt heute wieder 36 bis 37 Grad, und wen nicht dringende Geschäfte in Paris zurückhalten, der flüchtet sich aufs Land. — Die heutige Note des „Moniteur" in Betreff der Kolportage ist ein dem Klerus gemachtes Zugeständniß. Bekanntlich hatte vor mehreren Monaten eine Deputation von Bischöfen und Herr Louis Veuillot eine Audienz beim Kaiser, um sich über die Propaganda zu beschweren, welche die englischen Bibelgesellschaften in Frankreich machen, indem sie namentlich Bibeln und protestantische Erbauungsbücher kolportiren lassen. In Folge dieser Audienz ist, wie aus dem Rundschreiben des Ministers des Innern hervorgeht, prinzipiell entschieden worden, daß jenen Büchern die Erlaubniß der Kolportage entzogen wird. Das „Univers" wird frohlocken und Herr

Veuillot wird ohne Zweifel dem Minister Weihrauch streuen, den er eben wegen der Hospital-Güter so heftig angegriffen hat. Es heißt übrigens heute aufs Neue und diesmal mit großer Bestimmtheit, daß General Espinasse schon in den nächsten Tagen von seinem Ministerposten zurücktreten wird. Herr v. Persigny oder Herr Ernst Leroy, Präfekt von Versailles, werden als muthmaßliche Nachfolger des Generals genannt. (Der „Moniteur" vom 15. hat seitdem bekanntlich die Ernennung des Herrn Delangle gemeldet. Anm. d. Red.) Herr Mirès, der bekannte Finanzier, wird morgen eine Audienz beim Kaiser in Fontainebleau haben und dabei von dem Komite der römischen Eisenbahnen begleitet sein. Bekanntlich hat die Regierung vor einigen Wochen Herrn Mirès verhindert, Obligationen der römischen Bahnen hier auszugeben, und durch diese Maßregel die Gesellschaft in eine nicht geringe Verlegenheit gebracht. Herr Mirès hat nun eine Audienz erhalten, um dem Kaiser die Sachlage vorzutragen, und es möchte wohl keinem Zweifel unterliegen, daß das ministerielle Verbot zurückgenommen wird. — Die Wiederaufnahme der diplomatischen Verbindungen mit Neapel, sowohl von Seiten Englands als Frankreichs, soll nahe bevorstehen. Der Marquis Antonini wird morgen von Brüssel hier erwartet. (N. Z.)

Großbritannien.

London, 12. Juni. [Saison-Campagne.] Bei der tropischen Hitze, die uns von Berlin berichtet wird, wollen wir den Landsleuten in tröstliche Erinnerung rufen, daß es auch hier warm ist und Saison dazu. — Rout jagt Rout, einen Ball an einem Abend zu besuchen, reicht nicht aus, und in einer Anzahl Matinée's oder Soirée's muß man doch Molique geigen oder die Lucrezia sich unter Trillern todtstechen — hören. Einige wissenschaftliche Vorlesungen über die schiefe Stellung der Erdachse — in dem Taumel scheint sie einem selbstverständlich, und der Vorleser ein Genie — ein paar Ausstellungen starkduftender Blumen aus Australien — auch wohl ein Oratorium laufen mitunter. Ein frischer Löwe im zoologischen Garten beansprucht sein Recht als Mitlöwe der Saison. Daß wir bei Charles Dickens eine Weihnachtsgeschichte hören und uns von dem besten seiner vulgären Nachahmer, Mr. Albert Smith, eine Montblancbesteigung mit obligaten Dekorationen vorführen lassen, versteht sich für die Schüler der Mode von selbst. Wenn wir das Lacknaupanorama nicht besuchten, würden wir heute Abend für unpatriotisch erscheinen, und ohne Kenntniß der neuesten Saisonbroschüre möchte man an unserer Theilnahme für das politische Leben verzweifeln. Wen dürstet nach mehr? Kühner Schwimmer, der Du den vorschriftsmäßigen Fluthen dieses Amüsements der Gesellschaft eines Weltreichs Dich gewachsen glaubst, Dir nenne ich mehr. Kennst Du die beiden furchtbaren Worte: Parlaments-Debatten und Krystallpalasts-Konzerte? Wie ferne Brandung des Oceans schlägt es an meine Ohren, wenn ich an Reden, Pauken und Singen in diesem Maßstabe denke. Aber Helden giebt's, die all das Hören ertragen und obenein Erkleckliches leisten im Reden. Männer sind in England vorhanden, die Ehemänner sind und Unterhausmitglieder zugleich, Männer, die mit Frau und Töchtern die Saison mitmachen und mit ihrer Partei die Session. Das Par- Homer noch nicht gefunden. Doch genug und übergenug. Meines Eralament sitzt einmal im Sommer, die Aristokratie, welche sonst gern auf dem Lande wohnt, muß also im Sommer zur Stadt, die Saison muß in weiterer Wirkung dieser Vordersätze im Sommer begangen werden und aller Reichthum und alles Vergnügen strömen als Schlußfolge in die Stadt, wenn die Natur sich auf's neue schmückt. (N. Pr. Z.)

[Befestigungen in Gibraltar.] Die „Iberia" erfährt von einer aus Gibraltar ankommenden Person, daß die Engländer dort, namentlich gegen die See zu, große Befestigungsarbeiten unternehmen, um die Schiffe verhindern zu können, sich außerhalb des Hafens der Küste zu nähern.

Portugal.

Lissabon, 9. Juni. Der König hat, von der Königin begleitet, vorgestern die Cortes eröffnet. Die Thronrede thut der Vermählung Ihrer Majestäten Erwähnung, und zeigt an, daß der Prinz Georg von Sachsen um die Hand der Prinzessin Maria Anna angehalten hat.

Osmanisches Reich.

Belgrad, 11. Juni. Der engliche Flaggenstock ist heute Morgens sieben Uhr von acht gemeinen Nizams und einem Korporal in der Absicht umzingelt worden, damit das Flaggenseil heruntergerissen werde; die serbische Gendarmerie trieb jedoch diese Unruhestifter in die Festung zurück. Da dies als ein Insult der Nizams gegen die britische Flagge angenommen wird, auch zu vermuthen ist, daß die räuberischen Nizams noch weitern Unfug anzustellen gesonnen sind, requirirte der englische Generalkonsul serbisches Militär zu seinem persönlichen und des Konsulates Schutz. Die Disziplin ist in der Festung ganz aufgelöst, die Arbanassen-Nizams sind meuterisch gesinnt und man erwartet jeden Augenblick einen Losbruch, welcher, wenn er sich bis in die Stadt verbreiten sollte, von Seite der Bürgerschaft auf kräftigen bewaffneten Widerstand stoßen wird. — Morgen Näheres. (Ostd. Post.)

Breslau, 17. Juni. Angekommen: General-Major v. Alecynsky mit Familie aus Petersburg. Oberst im Garde-Artillerie-Regiment Kaltschefeo mit Familie aus Moskau. Se. Durchl. Fürst Hugo Hohenlohe-Oehringen mit Dienerschaft aus Schlawentzütz. Kais. russ. Rittmeister und Flügeladjutant Sr. Maj. des Kaisers Graf Muschin Pischkow aus Petersburg. Kais. russ. General-Major Zacharias Josselian desgl. Königl. Kammerherr Baron von Senden aus Radtschütz. Se. Excell. Gen.-Lieut. a. D. v. Wedell aus Ludwigsdorf. Ihre Excell. Frau Gen.-Lieut. v. Wedell mit Frl. Tochter Louise v. Wedell dgl. (Pol.-Bl.)

△ **Görlitz,** 16. Juni. Wie gefährlich das unverzeihliche Schlafen auf dem Kutscherbocke ist, hat ein Unglücksfall, der sich in vergangener Nacht auf der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn in der Nähe unserer Stadt ereignete, aufs Neue wieder bewiesen. Der Bauer Büchner aus Groß-Krausche bei Görlitz fuhr in der Nacht auf der breslauer Chaussee von der Stadt aus nach Hennersdorf zu. Auf dem Uebergange über die Eisenbahn angekommen, haben die sich selbst überlassen gewesenen Pferde sich gewendet und statt die Bahn zu überschreiten, sind sie direkt auf dem Planum der Bahn hingegangen oder nach einer kurzen Strecke auf demselben stehen geblieben. Der an dem Uebergange stationirte Wärter hat in seinem Häuschen wahrscheinlich auch geschlafen, da noch kein Zug signalisirt gewesen sein mag, sonst müßte er das Geräusch des auf der Bahn dahin rollenden Wagens wohl gehört und würde dem Unglücke vorgebeugt haben. Der um 11½ Uhr in Görlitz abgehende berliner Courierzug traf zwischen dem genannten Uebergange und dem Dorfe Hennersdorf auf den entweder im Gange befindlichen oder haltenden Wagen, der zur Hälfte im Schienenstrange sich befunden hat, und zerschmetterte Alles: Kutscher, Pferde und Wagen. Der Train selbst hat so wenig, als die Lokomotive Schaden erlitten. Der Wagen soll ein gewöhnlicher Brettwagen und unbeladen gewesen sein. (S. das Morgenblatt Nr. 275 d. Ztg.)

In dieser Woche sind die Assisen unter dem Präsidio des Appellations-Gerichts-Raths Oelrichs aus Glogau hier versammelt. Die Sitzungen wurden mit einer Verhandlung gegen den Schuhmachergesellen Vorkert aus Reichenbach (Oberlausitz) eröffnet, der die Schuhmacherwittwe Schäfer in Görlitz am 26. Januar d. J. ermordet zu haben angeklagt war. Ueber die That selbst habe ich Ihnen zu seiner Zeit ausführlich berichtet. Der Angeklagte gestand nicht blos das Faktum der Tödtung ein, sondern erklärte ausdrücklich, daß er mit Vorsatz und Ueberlegung gehandelt habe, daß also die in der Anklageschrift enthaltene Anschuldigung des Mordes vollkommen gegründet sei. Nach solchem einfachen Geständnisse wurde die Mitwirkung der Geschworenen ausgeschlossen, von Seiten der Staatsanwaltschaft wurde auf Schuldigsprechung und Verurtheilung zum Tode angetragen und vom Gerichtshofe demgemäß erkannt.

Das Programm für die Versammlung des Provinzial-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung, welche am 29. und 30. d. M. hier stattfinden wird, ist in unseren Lokalblättern bereits veröffentlicht. Zu Folge desselben sollen dem Gottesdienste am 30. in der Peterskirche die Verhandlungen der Deputirten an demselben Orte gepflogen werden. Man hat diese Anordnung vielleicht im Interesse der Oeffentlichkeit und der Wichtigkeit der Debatten treffen zu müssen geglaubt, allein jedenfalls ist dieselbe unpraktisch. Denn der Sprechende wird kaum sich selbst verstehen, geschweige denn, daß zahlreiche Zuhörer ihn verstehen können. Die Predigt beim Gottesdienst wird wahrscheinlich der Propst Rect aus Zibelle halten.

Am vergangenen Sonntage wurden unsere schmachtenden Fluren endlich von einem Gewitterregen getränkt; allein dieselben bedürfen noch mehr Regen, wenn nicht die Feldfrüchte, namentlich die Sommerfrüchte, unter der tropischen Hitze leiden sollen. In der Umgegend ist schon Sonnabend strichweise viel Regen, mitunter auch Hagel, gefallen.

(Notizen aus der Provinz.) * Görlitz. Am 14. d. M. Morgens war in einer Vorstadt Feuer ausgebrochen. Es brannte eine in den Steinbrüchen an der oberen Neisse belegene Bretterbude, die zum Aufenthalt der am Tage dort beschäftigten Arbeiter dient, nieder. — In der Schwurgerichts-Sitzung vom 14. d. Mts. wurde der Mörder der verwittweten Schuhmacher Schäfer, der Schuhmachergesell J. K. Vorkert (aus Reichenbach O.-L.) auf Grund seines Geständnisses vom Gerichtshofe zum Tode verurtheilt. — Das Gewitter am Sonntag Nachmittag hat uns wohl Regen gebracht, aber nicht zur Genüge.

† Liegnitz. Die dieser Tage stattgehabte Aufführung des Oratoriums „die Auferweckung des Lazarus" hat großen Beifall gefunden. Am Schlusse der Aufführung wurde der Komponist, der den Vortrag seines Werkes an einem versteckten Plätzchen des Hauses bescheiden sich angehört hatte, gerufen und erhielt die verdiente Anerkennung.

△ Hirschberg. Die Listen des hiesigen Mineralbades weisen 10 Kurgäste zur vollen und 23 zur Nachkur nach. — Nächstens werden vom königl. sächsischen Hoftheater Fräul. Buchey (Solotänzerin) und Hr. Balletmeister Lepitre in Warmbrunn gastiren. Bekanntlich spielt dort die Gesellschaft des Hrn. Direktors Schiemang.

Gleiwitz. Im hiesigen Kreise befanden sich im vorigen Jahre 195 hilfsbedürftige Krieger; die Einnahme der Kasse für die Allgem. Landesstiftung betrug 514 Thlr. 10 Sgr., die Ausgabe 440 Thlr. Aus Staatsmitteln wurden 18 Invaliden mit 180 Thlrn. unterstützt.

Berlin, 16. Juni. Die Erklärung Malmesbury's im Oberhause, daß die Regierung angesichts der unsicheren Lage Europa's die Bemannung der Flotte vorbereite, mußte, obschon sie ihrem wahren Sinne nach keine außerordentliche Maßregel ausspricht, in der telegraphischen Fassung beunruhigend wirken. Obgleich die heutige Börse daher von dem Charakter einer Panique zwar weit entfernt war, so war doch Kauflust in noch viel geringerem Grade als gestern vorhanden, während Inhaber von der Festigkeit, die sie gestern noch zeigten, meist nachließen und sich eher zum Angebot unter den zuletzt notirten Preisen verstanden. So war die Börse im Allgemeinen flau, und wurden alle Spekulations-Effekten nur zu bedeutend herabgesetzten Coursen gehandelt. Der Schluß stellte sich wieder fester, die wiener Mittags-Notirungen verriethen die Wirkung der londoner Nachricht nicht in dem Maße, wie man erwartet hatte, und es zeigten sich für die leitenden Papiere wieder Käufer.

Von Credit-Effekten eröffneten Oesterreichische 2 % unter der letzten gestrigen Notirung mit 113½, sanken dann bis 112½, erholten sich aber zuletzt wieder auf 113 und blieb dieser Cours zu bedingen. Der bedeutende Rückgang erklärt sich bei diesem Papier überdies auch aus den starken Gewinn-Realisirungen, welche der gestrigen Hausse naturgemäß folgten. Von Wien war der hiesigen Cours-Bewegung entsprechend 234—232½—233½ telegraphirt worden. Per Juli wurde zu 117 oder 2 Vorprämie offerirt, mit 111¼ oder 1¾ waren Rückprämien gesucht. Darmstädter waren entschieden flau und blieben 1% herabgesetzt mit 95 angeboten. Disconto-Commandit-Antheile behaupteten sich bei schwachem Geschäft auf 101¾. Dessauer hingegen wichen aufs dringendste ausgeboten um 2¼ % auf 48. Für berl. Handel blieben ½ % höher zu 78, für preuß. Handel und schles. Bank-Verein zu 80 wie gestern Nehmer. Von Meiningern blieben Posten ½ % billiger zu 81½ übrig.

Unter Zettelbankaktien haben wir heute abermals einen Rückgang der preußischen Bankantheile hervorzuheben. Sie blieben ½ % billiger mit 136½ übrig, es wäre bei größerer Kauflust auch zu 136 anzukommen gewesen. Außerdem waren Braunschweiger lange 1 % billiger mit 102½ ausgeboten, und wurden schließlich, als sich kein Nehmer fand mit 102 gegeben. Von Provinzialbank-Aktien erhielt sich für Posener zu 83, für Pommersche zu 107½ und für Königsberger zu 84¾ Frage, Magdeburger und Danziger blieben vergeblich offerirt.

Eisenbahn-Aktien waren durchweg dringender angeboten und Kauflust beinahe vollständig zu vermissen. Nur in österr. Staatsbahnaktien bewahrte der Verkehr die zeitherige Lebhaftigkeit. Obschon von Paris als das einzige leitende Papier gemeldet, das die Haussepoſition gestern fest behauptete, drückten doch die wiener Notirungen, die von Früh bis Mittag von 270 auf 269 sinkend gemeldet wurden, den Cours hier um 3 Thlr. auf 173½. Meist behauptete sich übrigens zu Anfang und auch wieder am Schlusse der Cours von 174. Per ultimo handelte man 170½ mit 1½ Rückprämie. Bei den übrigen Aktien haben wir selten erhebliche Courserniedrigungen zu vermerken; die Neigung, zu herabgesetzten Coursen abzugeben, war indeß vorwiegend, und es fehlte meist nur an Geboten. So blieben namentlich Oberschlesische in allen Emissionen mit 135½ resp. 125½ übrig, anhalter ¼ billiger mit 123, potsdamer fanden zu 134 noch schwieriger als gestern Käufer, eben so stettiner mit 113 und tarnowitzer mit 61½. Rhein-Nahebahn wurden 2 % unter ihrem höchsten gestrigen Course mit 62 gehandelt. Thüringer setzten ihre Rückbewegung fort und fanden, um noch 1 % billiger angetragen, zu 115 keinen Nehmer. Nordbahn waren, mehr zu Gunsten von Coulissen-Operationen, um 1¼ % auf 52¾ geworfen, mit 52½ blieben Käufer. Aachen-mastrichter hielten sich ¼ % höher zu 37¾ begehrt; auch mecklenburger behaupteten sich auf 47, eben so rheinische Enkel — in Stammaktien war kein Umsatz — auf 83. Für köln-mindener war mit 141¾, für berbacher mit 142½ zu machen, beide fehlten zu diesen Coursen, und eben so koseler zu ihrer letzten Notirung (47½).

Ein mäßiger Begehr in preußischer Prämien-Anleihe hob den Cours dieses Papiers um ¼ %, es wurde 115 bewilligt, dagegen drückten sich Staatsschuldscheine um ¼ % auf 83½. Im Uebrigen war in preußischen Fonds kein Geschäft; Frage war für kleine Anleihe-Abschnitte, für 1856er war ⅛ mehr (100⅝) zu bedingen. Pfandbriefe waren mehr angeboten, nur für westpreuß. und schlesische waren Käufer. Rentenbriefe waren eher gesucht und nur sächs. und posensche übrig. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 16. Juni 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1360 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1005 Br. Elberfelder 190 Gl. Magdeburger 210 Gl. Stettiner National- 104 Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 97 Gl. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 127 Gl. Niederrheinische zu Wesel 210 Br.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 105¼ Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 73¼ Br. Hörder Hütten-Verein 123½ bez.* Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97½ Gl.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden inkl. Dividende 1857 gehandelt.

Der Geschäftsverkehr blieb auch heute sehr unbelebt und die wenigen Umsätze, welche in einzelnen Artikeln stattfanden, wurden meist zu niedrigeren Coursen abgeschlossen. Hörder Hütten-Aktien sind mit 123½ % bezahlt worden. — Dessauer Gas-Aktien blieben à 97½ % begehrt. — Neustädter Hütten-Aktien waren mehrseitig gesucht und abermals 1½ % höher notirt, ohne Abgeber. — Für Elberfelder Feuer-Versicherungs-Aktien zeigte sich à 190 Thlr. pro Stück Frage, 200 Thlr. wurde gefordert.

Berliner Börse vom 16. Juni 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	100¼ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	100½ bz.
dito 1852	4½	100½ bz.
dito 1853	4	93¼ B.
dito 1854	4½	100½ bz.
dito 1855	4½	100½ bz.
dito 1856	4½	100⅝ G.
dito 1857	4½	100½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	115 B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100¾ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	84¼ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	— — —
Pfandbr. Posensche	4	99¼ B.
Pfandbr. dito	3½	— — —
Pfandbr. Schlesische	3½	86¾ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92½ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	91½ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	91¼ B.
Rentenbriefe Preussische	4	91 G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93¼ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	92½ B.
Rentenbriefe Schlesische	4	93 G.
Friedrichsd'or	—	113¾ bz.
Louisd'or	—	109¾ bz.
Goldkronen	—	9. 4½ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	80½ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	107½ B.
dito Nat.-Anleihe	5	81½ B.
Russ.-engl. Anleihe	5	109½ bz.
dito 5. Anleihe	5	104¼ G
do.poln.Sch.-Obl.	4	84¼ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	89 G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86½ G.
dito à 300 Fl.	5	93 B.
dito à 200 Fl.	—	21½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40¾ B.
Baden 35 Fl.	—	29¾ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	81 B.
Aachen-Mastrichter	4	38 bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	66½ B.
Bergisch-Märkische.	4	77½ B.
dito Prior.	5	102¼ bz.
dito II. Em.	5	102¼ bz.
dito III. Em.	3½	75¾ bz.
Berlin-Anhalter	4	123 bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	104 B.
dito Prior.	4½	101¾ G.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	134 bz.
dito Prior. A. B.	4	90 bz.
dito Lit. C.	4½	97¼ bz.
dito Lit. D.	4½	97¼ bz.
Berlin-Stettiner	4	113 B.
dito Prior.	4½	— — Ser. II. 85¾ bz
Breslau-Freiburger	4	94¼ G.
dito neueste	4	92 B.
Köln-Mindener	3½	141¾ etw. bz. u. G.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	5	103¼ G.
dito II. Em.	4	87½ G.
dito III. Em.	4	86 B.
dito IV. Em.	4	86 B.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz.St.-Eisenbahn.	5	174¾ à 174 bz. u. B.
dito Prior.	3	266 B.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	142½ G.
Magdeb.-Halberst.	4	— — —
Magdeb.-Wittenb.	4	33 G.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	88 B.
dito dito C.	5	88 B.
Mecklenburger	4	47 bz.
Münster-Hammer	4	90½ B.
Neisse-Brieger	4	66½ G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische.	4	91¾ G.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91⅜ G.
dito Pr. Ser. III.	4	89¼ B.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ B.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	53½ à 52¾ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	135½ bz. u. B.
dito B.	3½	125½ B.
dito C.	—	135½ bz. u. B.
dito Prior. A.	4	88½ bz.
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	87½ G.
dito Prior. E.	3½	76¾ G.
dito Prior. F.	4½	— — —
Oppeln-Tarnowitzer	4	61½ B.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	58½ G.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
dito Prior. III.	5	99½ bz.
Rheinische	4	88 B.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	91½ bz.
dito Prior. I.	4½	97 G.
dito Prior. II.	4	85½ B.
dito Prior. III.	4½	94¼ B.
Russ. Staatsbahnen.	—	— — —
Stargard-Posener	3½	92 B.
dito Prior.	4½	— — —
dito Prior.	4	— — —
Thüringer	4	114½ bz.
dito Prior.	4½	100 G.
dito III. Em.	4½	99½ bz.
dito IV. Em.	4½	96½ B.
Wilhelms-Bahn	4	47½ G.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —
dito Prior Stamm	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien

Preuss. Bank-Anth.	4½	136½ B.
Posener Prov.-Bank	4	83 G.
Berl. Kassen-Verein	4	— — —
Braunschw. Bank	4	102 bz.
Weimarische Bank	4	96½ bz.
Geraer "	4	81½ G.
Thüringer "	4	74½ bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	82½ Klgt. bz.
" Vereins-Bank	4	95¾ G.
Hannoversche "	4	95¾ G.
Bremer "	4	101½ Klgt. bz. u. G.
Luxemburger "	4	85½ B.
Darmst. Zettelbank	4	88½ G
Darmst. (abgest.)	4	95½ à 95 bz. u. B.
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	67¼ bz.
Meininger "	4	82 B.
Coburger "	4	71½ bz. u. G.
Dessauer "	4	49 à 48 bz.
Jassyer "	4	— —
Oesterr. "	5	113¾, 112½, 113 bz.
Genfer "	4	67 bz. u. B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	101¼ etw. bz. u. G.
Berl. Handels-Ges.	4	78½ B. 78 G.
Preuss. Handels-Ges.	4	80 G.
Schles. Bank-Verein	4	80 etw. bz. u. G.
Minerva-Bergw.-Act.	5	73¼ B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	96½ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142 bz.
dito	2 M.	141¼ bz.
Hamburg	k. S.	149¾ bz.
dito	2 M.	149¼ bz.
London	3 M.	6. 18½ bz.
Paris	2 M.	79 5/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96¾ bz.
Augsburg	2 M.	101⅝ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ B.
dito	2 M.	99¼ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 16 bz.
Petersburg	3 W.	100¼ bz.
Bremen	8 T.	109½ bz.

Stettin, 15. Juni. **Weizen** wenig verändert, loco pr. 90pfd. gelber 61 Thlr. bez., 89/90pfd. gelber pr. Juni-Juli 62½ Thlr. Br., pr. Juli-August dto. 63 Thlr. bezahlt, 63½ Thlr. Br., pr. September-Oktober 83/85pfd. gelber 65¾ Thlr. bez.

Roggen gefragt und höher bezahlt, loco ohne Umsatz 82pfd. pr. Juni-Juli 35¾—36 Thlr. bez., pr. Juli-August 36¼—36½—36¾ Thlr. bezahlt, pr. August-September 37—37¼ Thlr. bez., pr. September-Oktober 38—38¾ bis 38½ Thlr. bezahlt und Br., pr. Frühjahr 39¼—39½ Thlr. bezahlt, Br. und Gld.

Gerste ohne Umsatz.

Hafer gefragt, loco pr. 52pfd. 28 Thlr. Br., 27 Thlr. Gld.

Erbsen loco kleine Koch- 52 Thlr. bez.

Heutiger Landmarkt. Weizen 56—62 Thlr. Roggen 34—38 Thlr. Gerste 29—31 Thlr. Hafer 24—26 Thlr. Erbsen 48—54 Thlr.

Rüböl unverändert, loco 15 Thlr. bez., pr. September-Oktober 15¼ Thlr. bez., 15 5/12 Thlr. Br., 15¼ Thlr. Gld., pr. Oktober-November 15½ Thlr. Br.

Spiritus etwas fester, loco ohne Faß 20½—20⅝ % bez., pr. Juni-Juli 20¼ % Br., pr. Juli-August 20¼ % Br., 20⅙ % Gld., pr. August-September 19½ % bez., pr. Septbr.-Oktober 19 % Br. und Gld.

Leinöl loco inkl. Faß 13 Thlr. Br.

Berlin, 16. Juni. **Weizen** loco 52—66 Thlr. — **Roggen** loco 40—40½ Thlr. gefordert, Juni-Juli 39—40½—40 Thlr. bez., Juli-August 40—41½—41 Thlr. bez., September-Oktober 41½—43¾—43 Thlr. bez.

Gerste große loco 32—34 Thlr., kleine 30—32 Thlr.

Hafer loco 27—32 Thlr.

Rüböl loco 15½ Thlr. Br., Juni 15 5/12 Thlr. Br., Juni-Juli und Juli-August 15¼ Thlr. Br., September-Oktober 15 5/12—15⅓ Thlr. bezahlt und Br., 15¼ Thlr. Gld.

Leinöl loco 13¼ Thlr. Br.

Spiritus loco 19 Thlr. bezahlt, Juni-Juli 18⅞—19 Thlr bez., Juli-August 19—19¾ Thlr. bezahlt, August-September 19⅝—20¼ Thlr. bez. und Gld., 20¾ Thlr. Br., Septbr.-Oktober 20—20⅝ Thlr. bez., 20¾ Thlr. Br., 20½ Thlr. Gld.

Roggen loco bei erhöhten Forderungen ohne Geschäft; Termine rapide gestiegen, schließen stiller. — Rüböl etwas niedriger. — Spiritus ferner gestiegen.

≅ **Breslau,** 17. Juni. [Produktenmarkt.] Für sämmtliche Getreidesorten sehr fest, Weizen und Roggen 2—3 Sgr. über höchste Notirungen bez., Gerste und Hafer unverändert, Erbsen und Wicken ohne Begehr. — Oelsaaten ohne Handel. — Kleesaaten gut verkäuflich, rothe besser bez. — Spiritus höher, loco 8⅔, Juni 8⅚ G.

Weißer Weizen 68—72—75—78 Sgr., gelber 65—67—70—73 Sgr. — Brenner-Weizen 58—60—62—64 Sgr. — Roggen 42—45—47—50 Sgr. — Gerste 34—36—38—40 Sgr. — Hafer 30—32—34—35 Sgr. — Kocherbsen 54—57—60—62 Sgr., Futtererbsen 48—50—52—54 Sgr., schwarze Wicken 58—60—62—64 Sgr., weiße Wicken 52—54—56—58 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 104—107—109—111 Sgr., Winterrübsen 90—94—96—98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 12—13—14—15 Thlr., weiße 15—16—17—18 Thlr., Thymothee 12—13—13½—14 Thlr. nach Qualität.

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Liegnitz. Weißer Weizen 68—75 Sgr., gelber 66—72 Sgr., Roggen 40—45 Sgr., Gerste 34—38 Sgr., Hafer 33—35 Sgr., Erbsen 58—61 Sgr., Kartoffeln 14—16 Sgr., Pfd. Butter 6—7½ Sgr., Schock Eier 16—17 Sgr., Centner Heu 34—36 Sgr., Schock Stroh 5⅔—6½ Thlr., Schock Handgarn 17½—19½ Thlr.

Jauer. Weißer Weizen 70—80 Sgr., gelber 63—72 Sgr., Roggen 41 bis 45 Sgr., Gerste 33—37 Sgr., Hafer 33—35 Sgr.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.